Miesvadener Caqvlal

"Zagblatt-Dand". Edaller-Dalle geöffnet bon 8 Uhr murgens bis 7 Uhr abenbe.

wöchentlich

3 12 Ausgaben.

Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abendi, außer Countegs.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Afg für denliche Anzeigen im "Arbeitdmarft" und "Afeiner Anzeigen in einheillicher Sahtonn: 20 Afg. in daden abwerchender Sahauslübrung, sowie für alle übrigen derlichen Anzeigen; Do Big. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Aff. für derliche Artlannen; 2 Aff. für anzeindurige Berlamen. Gange, halbe, deitzel und vertes Ceieren, durchlanden, nach befonderen Bereichung.— Bei wiederscheiber Aufwahne underlinderier Anzeigen in farzen Ziwischwabaumen entiprechender Nachlaß. Bezangs-Breis für beide Ansgaben: 70 Big, monatlich, M. 2. — viertelistellich burch den Gerlag Langauste II. ahne Bringerlahn. M. 3. — rierrelistellich durch alle beurichen Toftankielben, annichterfellich Bestelligelch. — Bezangs-Beitellungen nehmen außerdem ertigegen: in Westbaben die Ameiaftelle Bis-machting II. storie die Ausgabeitellen is allen Tellen der Stabit; in Merbrich; die dorchigen Ausgabeitellen und in den benachbarten Landouten und im Abeingam die betressenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Aumabine: Bur bie Abend-Ausg. bis 1811br Berliner Schriftleitung bed Biesbabener Tagblatte: Berlin-Bilmerebarf Güngelftr. 66, Fernfpr. : Aunt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bilben wird teine Gerathr übernomm

Samstag, 18. September 1915.

Abend : Ausgabe.

Nr. 436. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Die vollständige Raumung Rigas.

W. T.-B. Betersburg, 18. Gept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Hugtoje Clowo" melbet, bag Riga vollständig geraumt fei. Bon 74 000 Arbeitern verließen 50 000 die Stadt. Bon 184 Fabrifen find 57 gang und andere gum Teil berlegt morden.

Aufregung und Maffenflucht in Minsh.

W. T.-B. Ropenhagen, 18. Sept. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Die "National Tibenbe" melbet: Die Bewülferung von Minst ift in großer Aufregung und Iludtet in Maffen. Die Bahnhofe fcien belagert und bie Bewohner mußten gewöhnlich drei Tage auf ihre Bahrtarte warten. Die Gifenbahumagen feien überfüllt, fo baft aud die Dader befett waren. Die Lebensmittel in ber Stadt feien Inapp, Wehl und Buder nur wenig

Bedeutungsvolle ruffifche Geftandniffe auf der einen Seite, Dertufchungen auf der andern.

Der amtlide Generalftabebericht.

W. T.-B. Betersburg, 17. Cept. (Richtamtlich.) Der Große Generalftab gibt befannt: In ber Gegend fübmeftlich Dunaburg warfen wir wiederholte beutsche Angriffe bor unferen Drahtverhauen zwifchen der Strafe nach Dunaburg und bem Samara-Gee gurud. Rleine beutsche Reiterabteilungent erichienen in ber Gegend an ber Gifenbahn Dolo. betichna-Bolost. (Das ift ein Bugeftanbnis von befonderer Bedeutung, das überdies gegenüber unserem eigenen Generalstabsbericht, der gestern erst den der Er-stürmung Bidsind Dünaburg berichtet, eine erfreulidje Aberrajdjung bedeutet. Die Bahn Molodetschna-Polost ift bereits die Barallelftrede ber Babn Bilna-Dunaburg; auch ber zweite Schienenweg nach Betersburg ift alfo gum minbeten bebroht, wenn nicht ichon abgefchnitten, und Die beutschen Borbuten muffen ichon ungeführ in ber Mitte gwischen Dunaburg und Minst fein, was eine weitere furchtbare Bebrobung der Bilnaftellungen bedeutet. Schriftl.) Beiter norboftlich Bilna gelang es bem Feinde, auf bas linke Ufer der Wilija zu gelangen. (Auch das ift ein wichtiges Eingeftanbnis. Schriftl.) Beiter subojtlich Brany versuchten bie Deutschen ben Berforfafluß, einen Rebenfluß ber Meretschanka, ju überschreiten. Bei bem Dorfe Gifen -vuneismonth (?) warfen unsere Truppen ben geind in den Mug. In der Richtung auf Binst gieben fich unfere Truppen unter bem Drud des Zeindes gurud. (Binst ift ingwijden bereits nach unferem vorgeftrigen Bericht befanntlich bon unferen Truppen burchichritten. Schriftl.) In ber Gegend von Rijniftochod fclugen wir die Offenfibe bes Fein-Des gegen Ugrinifdi ab. Der Beind unternimmt weiterfin Gegenangriffe in ber Gegend von Derajem und an periciebenen Teilen unferer galigifden Front. Der Feind, ber erfcuttert ift, fucht feine Stellung burch biefe Gegenangriffe gu befeitigen, aber er erzielte bei biefen Bemubungen und Berfuchen im besten Jalle nur Ileine örtliche Erbaben. Beftlich von bem Dorfe Benbnfi in ber Gegend von Derahna machten mir 410 Gefangene und erbeuteten bier Maschinengewehre, Erbitterte Gegenangriffe bes Zeindos wiesen wir bei bem Grengborfe Reuplerines Stadt Bijdmetoch (2) ab. An ber Strupa westlich ber Linie Tornopol-Trembowla liefern wir (?) dem Feinde, der fich an bie Blugubergange Hammert, an berfchiebenen Stellen erbitterte Kampfe.

Rotig: Der amtliche Biener Bericht nom 12. Geptember erflärt, daß wir in der Richtung auf den Brudenloof von Tarnopol gurudgeworfen wurden und dag wir bei Tarnopol ungewöhnlich bobe Berlufte gehabt haben. Der Feind befitt indeffen feine Unterlagen für Die Beurteilung bes Ilmfangs biefer Berlufte, und gwar barum, weil ber Feind an ben folgenden Tagen trot ber erholtenen Berftarfungen noch mehr weftlich Tarnopol gegen die Dörfer Gliafi (?) und Jebrow (?) abgebrängt wurde, jum Teil fogar noch über bie Linie bes Sinrfluffes hinaus.

was die "Cimes" wiffen will.

Retterbam, 18. Sept. (Benf. Bln.) Der Betersburger Berichterstatter ber "Times" schreibt, daß ein weiteres Berruden ber beutschen Streitfrafte auf ber Front Dunaburg . 28 ilna vorausfichtlich nicht ohne bie heftigiten Rampfe bor fich gehen merbe. Bahricheinlich babe Sinbenturg swifden ber Duna und bem Rjemen Berftar. I ungen erhalten, um fo mehr, als angunehmen fei, bag auch ter ruffifde Oberbefehlshaber Rufti mit befonberer Sorgfalt feine Referben berangezogen babe. Wegen ber Unmöglichfeit, langs bes fürgeften Begs über Glonin pormartiguruden, weil bort bie ftart parallel laufenben Berteibigungelinien langs ber Geibianta und ber Gacara ruffiicherfeits angelegt marben find, haben die Deutschen ihre Klanten auf Roften bes Bentrums verftärtt. Abgesehen bon bem heer bes Generals b. Scholt, bas langs bes rechten Rjemenufers aufmarichiert ift, find vier Beere auf riner Gront bon 100 Deilen gwijden Rjemen und ben Bribet.

fümpfen verteilt. Wenn man ungefahr 30 Meilen für bie Bripetsumpfe abrechnet, fo stehn ungefahr 16 Armeeforps auf einem Gebiet von 70 Meilen, ober ein Armeeforps auf I Meilen. Eine berartige Anhäufung von Truppen erschwert natürlich bie freie Bewegung ber Macht, und beshalb hat bie beutiche Beeresleitung bas beer Gallwig, bas im Rorben ron Baltowicz in bem malbreichen Begirf ber unteren Szcara ftand, und einen Teil bes von Madensenichen heeres nach einem anberen Frontabichnitt übergeführt.

Große Erregung über die Dertagung der Duma in Rugland.

Br. Ropenbagen, 18. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Mus Betereburg wird telegraphiert: Die Bertagung ber Reichsbuma hat im gangen Lande bie größte Erregung hervorgerufen. Die Berbande, Stabte und Gemitmos erfuch. ten fofort telegraphisch um die Exlaubnis gur Abbaltung eines Rengreffes, auf bem bie politifche Lage erörtert werben foll, ba diese im bochiten Brad für bas Auffenvoll beunruhis gend sei. Die verlautet, beabsichtigt die Regierung, einige wenige wichtige, bom Dumablod verlangte Reformen burch-

Br. Chriftiania, 18. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) "Morgenbladet" meldet aus Beiersburg: Die Bertagung der Duma bat große Enttaufbung bervorgerufen. Debtere Barteien haben jeboch nach lebhaften Debatten beschloffen, fich ber foiferlichen Berfügung ohne Kritit gu fügen, weil fie ber Anficht find, daß eine offene Opposition die militärischen Operationen ungunftig beeinfluffen fonne. Minifterprafibent Goremhfin ergablte nach feiner Rudtehr aus bem Sauptquortier bem Brafibenten ber Duma und ben Mitgliebern ber Riegierung, daß der Beichluß des Baren unwiberruflich fei, und bag von einer weiteren Grarterung einer Anberung ber Regierung feine Rebe fein tonne. Gorempfin behauptet, die Duma habe eine erhebliche Arbeit geleiftet; ihre fortgesehte Einmischung murbe jest aber nur ftorend auf bas Land

Bonbon, 17. Gept. (Benf. Frift.) Der Korrefpondent ber "Daily Mail" in Betersburg berichtet, daß die Bertagung ber Duma, Die bereits feit einigen Tagen befannt war, als ein Sieg ber Bureaufratie und ihres Anbanges in ber Bolfsvertrefung angeseben werbe, Drei Biertel ber Duma und nobezu die gesante Breise haben sich der Bertagung widersest. Die "Rietsch" erffart, das die gesante Presse mit Ausnahme der durch die Regierung subventionierten Blatter die Magregel als eine brobende nationale Rata. ftrophe betrachten. Die "Rowoje Bremja" greift Goremnfin beftig an und fagt, er flebe an ben Trabitionen einer üblen Bergangenheit und er fei zu alt, das Land in Kriegszeiten zu regieren.

Die ruffifde Beiftlichfeit gegen ben Dumablod.

W. T.-B. Betereburg, 18. Gept. (Richtamtlich.) Rach bem "Rugfoje Slomo" macht bie Geiftlichteit in ben Rirchen gegen den liberalen Reichsbumablod Stimmung. Fürstbifchof Geraphim bon Twer erffarte auf ber Rangel, Die Diener ber Rirche murben gegen Die verraterischen Umfflirgler fampfen, felbft bis gum Marthrertob.

Das traurige Los ber nach Sibirien Berbannten.

W. T.-B. Ropenhagen, 18. Gept. (Richtamtlich. Drabibericht.) Die Begrundung der Interpellation, betreffend bie Amneftie für bie nach Gibirien berbannten politifchen Berbreder, laft Schluffe auf beren Lage gieben. Gie führt aus, daß in ber Geffion ber Duma über Qualereien und Berbrechen der Bermaltung gegen jene Gefangenen geflagt worben fei. Jest maren neue Mangel Berichidter binaugelommen, die man burd bie Borenthaltung der geschlichen Unterhaltungsgelber bem Sungertobe preisgebe.

Bindenburgftraße und Bindenburgpark in Endthuhnen.

In Ausführung eines Befchluffes bes Gemeindevorftands ron Endifuhnen, nach dem eine Strafe in Chotfuhnen den Namen "hindenburgftraße" und der Gemeindepart die Be-geichnung "hindenburgpart" erhalten sollen, war ein Schreiben an ben Generalfeldmarichall b. hindenburg gerichtet morten, in welchem er um die Genehmigung gebeten wird.

Darauffin bat Amte- und Gemeindevorfteber Rruger Die nachftebenbe Antwort erhalten:

hauptquartier. Dft, den 9. September 1915.

Dem Gemeinbevorstand Endtfuhuen bante ich herzlichft für ben freundlichen Beichlug, einer Strafe fowie einem Bart Berer fdmergeprüften Gemeinbe meinen Ramen geben gu mollen. Ich erblide hierin nicht nur eine Ghrung meiner Berfon, fondern auch ber mir anbertrauten Truppen, unter benen bie altbemahrten Oftpreu. fien Bervorragendes leiften. 3ch bin ficher, bag es ber fchwergeprüften oftpreugiichen Bebollerung in fürzefter Frift gelingen wirb, ben angerichteten Schaben ganglich gu befeitigen, fo daß 3bre Gemeinde nach ehrenvollem Frieden auf gefichertem Grund und Boben ich on er wieder erfteben und ihr ferneres Bluben und Gedeiben beschieden fein wird.

b. Sindenburg.

Generalfeldmarichall und Oberbefehlshaber der gesamten beutichen Streitfrafte im Often.

Oberft Leu an ben Stettiner Magiftrat.

Regimentskommandeur Oberft Leu richtete an den Stettiner Magistrat bas folgende Schreiben:

"Das Regiment pflüdte neuen Lorbeer. Es burchbrach nummehr gum fünften Male an entideibenber Stelle bie feindlichen Linien und half weiter voraus gum Siege. Seute trägt jeber bier im augeriten Galigien fein Saupt hoch und Beigt feine Rummer, benn er weiß, er und feine Rameraben fampften, fiegten, bluteten ober ftarben im unubermenb. lichen Drange nach vorwärts. Selbstlos voller Dingabe, nicht um einen Schatten anders, als bei Beginn des Krieges. Bir sind nicht mide geworden, die Kraft ist nicht erlachmt, sie ist durch Ubung gestählt, wie der Stahl härtet, je mehr man ihn hantmert. Wir hatten Berlufte, boch jeber Grenadier weiß, daß fie bem Baterlande dienten. Wir wurbigen gern die Rot ber Beimat. Bir fühlen mit ihr die Tenes rung bes Lebens. Wir benten baran, bag mandes arme Mütterchen in Rot geraten ift burch ben berben Rrieg. Aber wir hoffen auch, das das treue Pommernland aushält, mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der hier das Leben eingefest wird. Walter Bloent fcilberte uns einft ben Ruhm pon 1870/71. Wir berauschten uns an bem Beibengesange in der Form eines Romans. Seute jedoch empfischen wir, die wir am Beinde find und bas Sterben unferer Leute feben, daß das deutsche Bolf noch freudiger fein Beben einfent wie damals. Es ift größer geworden und hat fich noch mehr hindurchgerungen zu der Erfenntnis, daß bas Leben der Güter höchstes nicht ist. Gin Treugruß der lieben Heimat. Leu, Oberft und Rommandeur bes Regiments."

Gegenseitige Befichtigung ber Rriege- und Bivilgefangenenlager in Diterreid-Ungarn und Rugland.

W. T.-B. Wien, 16, Sept. (Richtamflich.) Rach einem bei der Wiener Ausfunftsstelle für Kriegsgefangene einge-laufenen Telegramm der Zentrale des dänischen Roben Kreuges in Ropenhagen hat fich die ruffifche Regierung bereit erffart, auch mit Siterreich-Ungarn ein Absommen, betreffend eine gegenseitige Besichtigung der Kriegs- und Bibilgefangenenlager burch Rote-Rrong-Schweftern, gut treffen. Die Schweftern werben hierbei, von Beauftragten bes banifden Roten Kreuges begleitet werden. Die diplomatischen Berhandlungen gur Durchführung ber Ungelegenheit find-bereits eingeleitet worden.

Kitcheners lette Rede.

Die Macht der Luge:

Man fann Ritcheners lette Rede im Unterhäuse mit Hohn und Spott begriißen, und man wird recht daran tun. Aber darüber dürfen wir nicht vergessen, wie unbeimlich groß die Kraft ber Büge ift. Es ift unfer linredit, uns das nicht jederzeit eindringlich bon Augen zu halten, unfer Unrecht in politischer Hinficht. Freilich find wir außerstande, Lügen mit Lügen, Aufichneidereien mit Rubmincht, Berschweigungen mit Bertuichungen zu beantworten, wir find ohnehin gegen die bon den Feinden und besondere von England angewandten Mittel. Bir fonnen nichts tun als handeln, nur das wird uns auch dann bewußt bleiben miffen, daß Lüge, Bergeslichkeit, Gelbstäuschung im anderen Lager wie in dem der meiften Reutralen amfere noch fo großen Erfolge immer wieder bon der Tafel der Geschichte gleichsam wegzuwischen bermögen. bermogen es tatfad gewissen Grade. In der Geschichte gilt auch das Wort, gilt auch die einmal gebrägte Meinung, gleichbiel ob fie autrifft ober bas Ergebnis meisterhafter Berbrehungs künfte ift. Dafür liegen fich aus der Bergangenheit viele, ann Teil seltsame Beispiele ansithren, aber wir haben es mit der Gegenwart zu tun. Wir wollen uns nicht taufden: wenn Lord Ritchener uns für bauserott erffart und unfere Siege in Rugland einen Rregenbluft nennt, jo weift der Mann ja, bag er eine grobe Unwahrheit ausspricht, aber er weiß auch, bag feine Landsleute ihm glauben, nämlich weil fie wollen, bağ es jo sein joll. Dieser Selbsibelag wirkt weiber auf die Berbindeten Englands und auf die Neutralen, dies uns die Juf geringe Ausnahmen mißgünftig genug gesingt sind. Wan wird einwerden, das einsach ichon ein Blid auf die Landfarte zeigen muß, wie es sieht, aber weil die Feinde mit heißer Gerzeussiehnfucht eine anderen Zustand erstreben, dammi schieben sie alles hinweg, was ihnen dies begehrte Zubunftsbild verichleiert, und fie find inbrunitig glaubensluftig. Auch das gehört au den Imponderobilien, die in der Best-geschickte eine so große Wolle spielen. Die Feinde geben fich noch lange nicht geschlagen, fie wollen nicht geschlagen fein, und darum find fie es nach ihren icelischen Berfasiung nicht. Bielleicht gilt das für das gusammenbrechende Rußland nur noch bedingt, aber wir dürfen stins nicht verheblen, daß es fitt England und für Frankreich immer noch ailt. Auf das Zatsachengebiet ispertragen beist das, daß der Ent-ichluß zur Rachgiebigkeit ent kommen mußwir feben feine Unfage bagu. Sievaus falgt, bag

wir uns to empuriculen baben, als ob der Krieg noch weit von seinem Höhepunkt entfernt ist. Die Macht des Wortes kennt man nirgends besser als in England, nirgends wird sie mit solcher Pisssischet gehandbadt. Wie geschicht 3. W. ist es von Kitchener, den Lürken jest plöglich Freundlichkeiten zu sagen! Er meinte, es sei nur gerecht, wenn man anerkenne, daß die Kriegfilhrung der Türken amendlich viel höber siehe als die ihrer deutschen Meister. Natifilich denkt sich der able Lord etwas bei dieser Behauptung, sie bedeutet gewissenmaßen, daß die Burft nach der Speckseite geworsen wird. Die Türtei soll abspenstisch gemacht werden, ein grosumitig verseihendes England erscheint unbermutet im Sinter-grunde. In Konstantinopel wird man wissen, wie wenig auf solche Redensarten zu geben ist, aber hinter den Männern, die heute mit Mugheit und Topferkeit das tiirtische Staatsichiff lenken, stehen vielleicht andere Männer, die ein wechselndes Schickol möglicherweise später nach vorn schiebt und auf die Kitchener Eindruck machen mag. Jedenfalls werden wir am swedmäßigsten bandeln, wenn wir die Rede des englischen Kriegsministers als eine ern ft zu nehmende Berechnung auf die empfängliche öffentliche Meimung im Lager aller unsever Feinde behandeln. Die Wiffenden jenseits des Kanals wiffen natürlich, wie es mit England und mit uns fteht und um wiebiel beffer es mit uns bestellt ift, aber fie werben fich hüten, Ritchener miderlegen au mollen.

Albenbalinggabe. Erftes Blatt.

Der leiste Teppelinangriff auf Condon. Gine englische Ergangung.

W.T.B. London, 18. Sept. (Richtentlick. Draftbericht.) Sine Mitteilung des Obergrafichaftsrates belagt, daß infolge der durch einen Zeppelin in der Racht bom 12. aum 13. September abgemorfenen Bomben mehrere Brände in London entstanden seien, in keinem Fall sei aber der Brand über die Straße übergesprungen. In den meisten Fällen sei er auf das Haus beschreiben, in dan er entstanden war. In einem Falle sand eine Gasepplosion statt.

Warnung vor falfchem Optimismus. Asquiths Beleibigung ber Armee.

W. T.-B. Lonbon, 18. Sept. (Richtautlich. Drahtbericht.) Die "Morning Bost" schreibt in einem Leitartifel: Rach ber Soladit an ber Marne follte ber Rrieg balb beenbet Mis die Ruffen bie Rarpathen erreichten, follte Ruffand ben Rrieg beenben. Als bie Ruffen gum Rudaug gezwungen wurden, wurde ber Rudgug in einer Beife geschilbert, die für ein siegreiches Borrücken ein übertriebenes Lob getuefen mare. Alls Kitchener erffarte, bag Duni. tionsmangel berriche, leugnete es Maquith ab. Mis bie Berbumbeten an ben Darbanellen die fürchterlichften Ber-I uft e erlitten, fagte Churchill, fie ftanben mir wenige Meilen bom Siege. Als Lloth George erffarte, es fei notwenbig, fofort alle nationalen Hilfsquellen zu verwenden, fagte Haldans, die britische Flotte allein konne Deutschland befiegen, während Asquith die bloge Erörterung der Wehrpflicht ablehnte. Das Bublifum erfuhr am Mittwoch von Balfour, daß die Berteibigung Londons gegen Luftangriffe böllig ungureichend fei. Das Blatt tabelt Asquith, weil er am Miftwoch im Unterhaufe bie Abgeordneten, die Offigiere find, gur Borficht beim Reben ermannte. Asquith fagte babei, biefe Abgeordneten follten fich baran erinnern, daß fie Bählerschaften und nicht die Armee vertreten, und daß die Armee als folde fein politisches Recht habe umb ber Bebilregierung gehorchen miffe. Die "Morning Boft" fagt weiter, Asquith habe damit die Armee beleidigt, was Millionen von Engländer nicht bergessen und bergeben würden. Die Abge-ordneten, welche Offiziere seien, sollten Asquith darauf onttrorten,

Der Rampf um die allgemeine Wehrpflicht.

Gine Rabinettskrife bevorstehenb.
W. T.-B. Landon, 17. Sept. (Richtantlich.) "Dailh Rews" melbet, daß eine ernfte politische Krife erwartet werbe. Einige Kabinettsmitglieber, die für die Einführung ber

Dienstoflicht sind, aber nicht imstande waren, im Rabinett ihre Auffassung durchzusehen, beahschtigten, demnächst zurüdzutreten und allgemeine Wahlen mit der Devise "Dienstoflicht" als Losungswort herbeizussühren, ehe ein neuer Rekrutierungöseldzug auf Grund des nationalen Registers beginnt. Hür die Einführung der Dienstoflicht seien Lard Aurzon, Lord Landbowne, Churchill, Bonar Law, Long, Chamberlain, Lord Selbern und Sir Edward Carson.

Auch das hollandische "Algemeen Handelsblad" verzeichnete diese Rachricht der "Dailh Rews". Rach seiner Wiedergabe würde sich die Krijis im Lause der näch ten Woche achbeiehen.

Berlin, 18. Sept. (Nichtamtlich.) Zu der Nachricht des W. T.-B., daß die "Dailh News" melden, es werde in England eine ernste politisce Krise erwartet, sagt der "B. L.-A.": Die "Dailh News" sind das Hauptorgan der englischen Libexalen. Die als Anhänger der Wehrpslicht genannsen Ninister sind, den Churchill und Lloyd George abgeseben, durchweg subrende Nänner der fon serbatid untonistischen Katei, die erst fürzlich dei der II med ild ung des englischen Kateit, die erst fürzlich dei der II med ild ung des englischen Kateit, die erst kürzlich dei der II med ild ung des englischen Kateit, die erst kürzlich bei der II med ild ung des englischen Kateit, die erst kürzlich bei der Agwisch eingetreten sind. Der wühselig hergestellte Burgfriede Konflitt birgt noch die Gestahr einer Spaltung der lüberalen Kartei unter sich den Alogische einer Spaltung der lüberalen Kartei unter sich den Alogische in schroffen Gegensah zu dem obersten liberalen Wehrpflicht in schroffen Gegensah zu dem obersten liberalen

Br. Kovenhagen, 18. Sept. (Eig. Drahibericht. Bens. Whn.) "Dailh Chronicle", der bisher bestimmter Gegner der allgemeinen Wehrvflicht war, schreibt heute: Es muß als unerläßlich angesehen werden, daß die Engländer die Form für die Rekrutierung ändern und die allgemeine Wehrpflicht einführen. "Dailh Mail" drückt ihre Freude aus, daß bestere Aussichten für die allgemeine Einführung der Wehrvflicht vorhanden sind, so daß England in Zukunst ebenso leicht Rekruten erhalten könne wie die Festlandsmächte.

3 Millionen Arbeiter gegen die Wehrpflicht. Der Arbeiterführer Thomas fünbigt im Unterhaus eine induftrielle Revolution an.

W. T.-B. London, 18. Sept. (Richtamflich. Drahibericht.) Im Unterhaus erklärte Greh in der Beantwortung einer Frage: Der gegenwärtige Zustand der Unwednung in Berfien nimmt die Sorge und Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch, die keine Rahregeln unterlassen wird, um britische Leden und Eigentum zu schühren. — Bei der Bezatung der Kreditdem illigung entspann sich eine ausführliche Erörterung über die Behrpflicht. Bemerkenstvert war die Rede von Thomas (Arbeiterparkei), der dem Eisen-

bafinerverband angehört. Er fagte: Raft alle Gemertichaften biefes Berbanbes nahmen eine Entfoliegung gogen bie Wehrpflicht an und teilten pbenbrein bem ausführenben Musichuf mit, bağ fie im Galle ber Ginführung in einen Musftanb treten werben. Der Gewertichaftstangres, ber brei Millionen Arbeiter vertritt, nahm einftimmig eine Entfdliegung gegen bie Wehrpflicht an. Das Gefdwhgefen tounte gegen 200 000 Arbeiter nicht burchgefent werben, wie viel weniger bie Wehrpflicht gegen brei Dillionen! Bir wollen ben inneren Ginn biefer Bewegung fennen lernen. 3ft fie ein Schachzug, um Maguith au fturgen? Wir befinden uns oft im Gegenfab gu ihm, aber wir find überzeugt, bağ er in biefer internationalen Rrifis unerfehlich ift. Aber wenn ber Bremierminifter nicht bas Biel ift, um mas hanbelt es fich bann? 3m Ramen ber Mütter, bie ihre Gohne, und ber Rinber, bie ihre Bater berloren haben, bitte ich Sie, bie Ginigleit ber Ration nicht gu fpalten. Angenommen, Gie erzwingen Reuwahlen, was bann? Wollen Gie Solbaten gegen bie Minberheit anwenben? Unfere Aufgabe wirb fein, ben inneren Frie-ben gu erhalten. 3ch warne Sie! Un bemfelben Tage, an bem bie Regierung bie Wehrpflicht einbringt, wirb bie in-

Die Rebe wirfte wie eine Bombe.

W. T.-B. London, 18, Sept. (Aichtamtlich. Draftbericht.) Der parlamentarische Berichterstatter des "Dailh Telegraph" berichtet: Die Rede von Thomas wirke wie eine Explo-

fibbombe. Seine Warnung bebeutet, daß an dem Tag, an welchem die Regierung einen einzigen Gifendahoer zwangsmäßig aushebt, der Eifendahner zwangsmäßig aushebt, der Eifendahner etehr aufhören wird. Es war eine freinultige Warnung, aus der zu entrehmen war, daß ohnehin in der Eifendahnerwelt eine gesährliche Unruhe herrscht und daß die Bage auch ohne die Wehrpflichtstage fritisch ist. Asquish und Churchill kannen, um den Schuft der Rede zu hören, und hörten mit der größten Aufmerkjamkeit zu.

W. T.-B. London, 18. Sept. (Richaustich, Drahberick) "Daily Telegraph" wendet sich in einem Leiturtifel scharf gegen die Bewegung für die Wedupflicht, die der Regierung ihre Plane aufzuzwingen sucht. Das Blatt weist auf die wirslichen Schwierigseiten der Frage hin. Die Rede des Abgeordneben Thomas deweise, das der Ernst der Lage durch das Gepräge, das die Bewegung für die Wehrpflicht trägt, zehnfach bergrößert worden sei.

Die Frage der für Rorbamerita notwendigen Ginfuhrguter aus den Zentralmächten.

W. T.-B. London, 17. Gept. (Richtamflick). Draffbericket Reuter melbet aus Woshington: Der amerikanische Generalkonsul in London dun wurde angewiesen, eine Untersuchung bezüglich der Reldungen anzustellen, nach denen Brivatieute in England die Erkaudnis zur Verfrachtung deutscher und österreichischer Güter von neutralen Jäsen nach den Bereinigten Staaten erhalten hätten, odwohl dieses Recht den Bertrauensunännern des Staatsbepartements, die in nichtamtlicher Eigenschaft als Vertreter der amerikanischen Importeure handeln, noch nicht gewährt wurde.

Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplag.

Die neuen Offensivabsichten der frangofifche englischen Armee,

Der gabe Optimismus ber Frangofen.

Br. Stodholm, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Ben.) Der Berichterstatter bes "Svendsla Dagblad" fcbreibt in einem Brief aus Baris folgendes: Der gabe Optimis. mus ber Frangofen hinfichtlich ber ruffifchen Rieberlage verblüfft bie hiefigen Ausländer, nicht am werigsten die Schweben, ift aber leicht genug ju erflaren. Die große geographifde Untenninis ber grangofen fpielt hier eine Rolle. Es fällt ihnen fehr fcwer, frembe Boller gu beurteilen, und gar noch ben Bunbesbruber Rugland, ber immer in iconen Farben gefchilbert worben ift. Aber bie Cffenfibe ber frangbfifchenglifden Armee ist es schwierig, etwas zu prophezeien. Man nimmt aber an, bak fie lange auf fich warten laffen werbe. Dit ben Eng. lanbern ift man fehr gufrieben, was eine vollständige Anderung der allgemeinen Meinung bedeutet. Jeht fteben minbestens 1 Million 200000 Englander als Solbaten in Franfreich, und fpater wird die englische Starte 2 Millionen Mann betragen. Während die Englander im Commer nur 55 Kilometer ber Rordwestfront befest bielten, Leträgt die Front jest 150 Rilometer. Augerdem steben noch bebeutenbe englische Abteilungen an anderen Buntien ber Front.

Die Sinanglage Frankreichs. Die machfenben Kriegelaften.

W. T.-B. Paris, 17. Sept. (Richtamtlick.) Die Begründung des Finanzministers Ribot zu dem Gesehentvurz, betreffend die prodisorischen Budgetzwölftel für das letzte Vierfesche 1915, welche dom "Tenps" beröffentlicht wird, hebt solgende Bunkle herdor: Insolge des gesteigerten Bedarses an Kriegsmaterial und der andausernd beigenden Zahl von Familien, die unterstützt werden müssen, wachsen die Ausgaden den Monat zu Monat. Die militärischen Ausgaden werden die Ende 1915 20 843 Willionen Franken betragen. Ihr monatlicher Durchschnitt ist dan 800 auf 1500 Willionen Franken gestiegen. Die budgetmäßigen Einkünste betrugen dom Ausbruch des Krieges dis zum 81. August 1915 3580 Willionen Franken. Der Stantsschap hat den Allierten 648 Willionen Franken vorgeschossen, davon 300 Willionen Franken siert dem 15. Rai. Bis zum 31. August sund sür 7871 Willionen Franken Staatsschapscheine und für 2941 Willionen

Unterhaltungsteil.

Königliche Schaufpiele.

Freitag, ben 17. September: zum erstenmal: "Die Lofaldahn". Komödie in 3 Aften von Ludwig Thom a. Hierauf: "Der zerbrochene Krug". Lujtspiel in 1 Aft von Heinrich n. Bleist.

p. Rleift. Das Wiesbabener Theaterpublikum hat fich bereits im Refibens-Theater", bas ber "Lotalbahn" alsbald nach ihrer Betriebseröffnung eine Station einrichtete, an ben biberben Burgern ber Reinftadt Dornftein ergöht, an bemBurgermeifter, ben Mitgliebern bes Gemeinbefollegiums, bem Rebafteur unb fogar an bem fteifbeinigen Beren Amberichter, in beffen unausstehliche Korrettheit sich merkwürdigerweise bas bubiche Burgermeiftertochtereben verliebt bat. Die einigermaken mub. fam auf bie Bange von brei Aften ausgebehnte Reinigfeit. eine echt Thomasche Satire auf burgerliche Intereffenpolitit, hat gestern ovend auch im Hoftheater eitel Freude gemacht. Dant ber augerst furgen Zwischenafte schmolzen bie brei Afte nahezu zu einem gufammen; das war entschieden ein Borieil und berbedte die Dürstigleit der Handlung. Herr gollin war ein recht stattlicher, vielleicht ein bischen zu vornehmer Kleinstadtbürgermeister. Die komische Berzweislung des Ortsoberhauptes, als sein Schwindel unerwünschie Folgen Katte, brochte ber Künftler fehr fein gum Ausbrud. In Frautein Boblgemuth hatte er eine tudtige Burger. meifterin gur Geite, die, rund, mollig und rejolut, jedem berständigen Mann gefallen milite. Gine Luft war es, das geschmierte Bundwert der Frida Bilgermaier, don Frau Doppelbauer vorzinglich bargeftellt, zu hören. Fraulein Reimers war als Sufanne ein viel zu liebes Ding für den von Berrn Schwab als untabelhaften Bureaufrat und Streber gezeichneten Andsrichter. Berbient machten fich außerbem u. a. noch um bie Berftellung herr Ehrens, ber als Brauereibesiber Schweigel beinahe echt baberifch fprach, Berr Begal als Regiffeur und Darfteller bes Raufmanns Stelger, Berr Robins als Major a. D. und Berr Berrmann als Bochenblattrebalteur. Die Erdger der Hauptrollen nurften

Auf bie "Lofalbahn" folgte "Der gerbrochene Rrug". Woran lag es, bag uns bas flaffifche Luftfpiel biesmal trob aller guten Leistungen im einzelnen nicht recht munben wollte? Die moberne Komobie wirfte nach, mehr aber noch machte die große Unrube ihren Ginfluß geltend, unter ber die Borftellung litt. Bor dem niederländischen Dorftribunal herrichte zeitweilig ein Larm und eine Beweglichteit, bag einem fast horen und Sehen verging. Berr Andriano war als Dorfrichter Abam gewiß amiliant, aber er tat in ber Entfaltung ber reichen, ihm gur Schilberung fomifcher Charaf. tere gur Berfügung ftebenben Mittel u. G. bes Guten au biel. In ben Grengen bes gulaffigen hielt fich bagegen Fraulein Bohlgemuth als wadere Frau Marthe. Reizvoll war es, wie fie die Gefchichte ihres Rrugs ergahlte. Der Schreiber Licht bes herrn Soneeweiß und ber Gerichtsrat Balter bes herrn Schmab bampften burch ihr fein abgemeffenes Spiel gludlicherweise einigermagen bie Aufregung, welche bas überschäumenbe Temperament bes "Berhandlungsfeiters" in bas Spiel brachte. Frau Gebühr als Ebe, herr Albert ols Ruprecht und Frau Doppelbauer als Brigitte taten thr Bestes. Das Publikum, meistens Feldgraue, besand sich in befter Stimmung.

Aus Kunft und Teben.

* Residenz-Theaters dewegte sich gestern abend, gelegentlich der Aufführung der Jallschen Operette "Der sidele Bauer" in den nämlichen Erenzen und Linien wie dei der Eröffnungsdorstellung. Erst als Fräulein Sutter die Rühne betrat, sam gesanglich und darstellerisch etwas mehr Leden auf die Bühne. Allerdings läßt sich aus der dand der Annanirs nur wenig berausholen, aber vas daraus zu machen war, brachte die Soubrette mit gutem Gekingen. Serr Rothmann sollte — sant Zeitel — den sidelen Bauer geben. Wie erimerlich, zählt diese Rolle zu seinen besten. Statt seiner hatte sie jedoch herr De wald zu berkörpern. Ob er in elster Stunde einsprang und daburch die Vorstellung ermöglichte, war nicht zu ersahren. Dann wäre er in diesem Fall wahl als "Retter" zu begrüßen, nicht aber als "sideler Bauer". Das Gans war wieder sehr geit besucht und das Publishun

nahm mit rührender Danlbarkeit vorlieb, quittierte mit lautem Lachen jeden With und spendete so viel Beisall, daß einige Schlager wiederholt werden mußten, natürlich auch das Lied vom Peinerle und der roten List. Das heinerle wurde mit erstaunlicher Sicherheit von einem Knirpschen gespielt und gehungen. In den so reichen Beisall konnten sich noch tellen außer Fränlein Sutter die herren Dewald, Amann und Schroers.

B. w. N.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Auf Dohenwittlingen bei Urach ist der Senior der schwädischen Schriftsteller, Dr. Christoph Beinland, Chremmitglied zahlreicher naturwissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes, im Alter von 86 Jahren gestorben.

Bon verschiedenen Seiten geht das Gerückt um, daß Mexander Moiss, der hekanntlich als Kriegssteiwilliger in den deutschen Seeresdienst eintrat und vor einiger Zeit zum Leutnant besördert wurde, auf dem westlichen Kriegsschauplat in Gefangenschapt in Gefangenschapt zu des geraten ist. Roisst war als Fliegeroffizier tätig und es scheint, daß er bei einem Flug von den Franzosen gesangen genommen worden ist.

Bilbende Kunft und Musit. Ein bisher unbesanntes Gemalbe Riberas, genannt Spagnoletto, ist, ber "R. 8. Stg." ansolge, in der Schweiz entdedt worden. Es stellt eine bügende Wagdalena dar.

Der in allen europäischen Kunstzentren, bor allem in Petersburg und Paris, wohlbekannte enstsische Kunstbistorifer und Afsistent an der Gremitage in Betersburg, Baron Rikolas Brangell, ist, wie der "Cicerone" berichtet, Ende Juni nach einer Schlacht am Karew als Sanitätsbeamter gefallen. 1908 veranstaltete er im Derbstslom in Paris eine russische Ausstellung und der drei Jahren in Petersburg eine französische Ausstellung.

Wissenschaft und Technis. Das Generalbuspitat in Archangel berichtet in einem Tesegramm vom 16. September an das Ministerium des Außern, daß die Expedition Sverdrups dort angelommen sei und sich alle mossbesänden.

sbesverteibigungs-Obligationen begeben worben. Schluß beißt es: Trot aller diefer Einnahmen haben die berefristigen Bapiere angesichts bes vielleicht noch lange bavernden Krieges nicht genügt, sondern die Regierung werde den Kammern demnöcht einen Anleihentwurf vorlegen, um sowohl die disher feststehenden Ausgaben, welche zu Ende des dres 28 874 Millionen übersteigen würden, als auch fünftige Musgaben beden zu fonnen.

Samotag, 18. September 1915.

Die Derichlechterung der frangöfischen Banbelsbilang.

W. T.-B. Baris, 17. Sept. (Richtamtlich.) Die Ginfuhr nach Frankreich im Monat August 1915 ergab gegen den Ronat August 1914 einen Mehrbetrag von 598 571 000 Franken, mabrend bie Ausfuhr einen Ausfall von 14 518 000 Franken auftweift. In den erften acht Monaten 1915 betrug Die Ginfuhr Franfreiche 5111 Millionen. Gie bleibt um 191 Millionen gegen das Erträgnis besselben Zeitraums des Borjahres gurud. Die Ausfuhr, die in den ersten acht Monaten biefes Jahres 1925 Millionen erreichte, bleibt himter bem Erträgnis besfelben Zeitraums bes Borjahres um 2169 Milliomen gurud.

Das über hollandisches Gebiet verirrte deutsche Sluggeug.

Gine Entichulbigung ber Regierung an Sollanb.

W. T.-B. Bang, 17. Sept. (Richtamtlich.) Rach "Rieutos ban ben Tag" hat die deutsche Regierung der niederlandischen Regierung ihr Bedauern barüber ausgesprochen, bag am 2. August ein beutsches Fluggeug unbeabsichtigt über niederländische Territorialgewässer hinweggeflogen fei. Rebeliges Better habe die Orientierung verhindert.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche tilrkifche Bericht. Erfolgreicher türkischer Slottenangriff gegen die Insel Krim. — Ein feindliches Lager an der Irakfront überrumpelt. — Englisches Slugzeug abgeschoffen.

W. T.-B. Ronftantinspel, 18. Gept. (Nichtamtlich.) Das

Dauptquartier melbet:

Die Lage an ber Darbanellenfront ift unveranbert. Unfere Auftfarungstruppen, bie nach verfciebenen Richtungen ausgeschidt wurben, plankelten bei jeber Gelegenheit mit bem Teinb und tehrten nach jebem Ungriff und jebem liberfall mit Beute belaben gurud.

Unfere Artillerie hat ben Feinb, welcher Schubengraben gu bauen verfucht, und gelegentlich Truppenanfammlungen unferem Feuer ausfeht, erfolgreich beichpffen, bie Mufammlungen gerftreut und ihm Berlufte beigebracht.

Bei Gebb.ul. Babr hat unfere Artillerie bom linten Blugel am 16. September eine große Egplofion in einer feinblichen Minenwerferftellung hervorgerufen und biefe cufer Gefecht gefest.

Gin Teil unferer Flotte bat einen Leuchtturm und eine Babrit an ber Gubtufte ber Rrim mit Erfolg befchoffen. Das Wefdus- und Gemehrfeuer bes Feinbes hat ihr feinen Chaben gebracht. In berfelben Gegenb hat fie vier große vollbelabene ruffifde Segelfchiffe verfentt.

Un ber 3rat . Front haben unfere Freiwilligen in ber Wegenb von Ralaat-ul. Debjimen in ber Racht gum 12. September ein Lager bes Feinbes überrumpelt, ihm große Berlufte beigebracht und viele Beute abgenommen. Mm folgenben Zag wurbe ein Feuerangriff auf bas Lager gemacht. Der Feind verlor mehr als 100 Tote und wurde aus einer Stellung verjagt.

Mm 16. September haben wir nörblich von Rorna ein englifdes Fluggeng heruntergefchoffen und bie Blieger, einen Felbwebel und einen Unteroffigier, gefan. gen genommen. Rach geringfügiger Inftanbfenung benuben wir bas Flugzeug gegen ben Feinb.

Sonft nichts Reues.

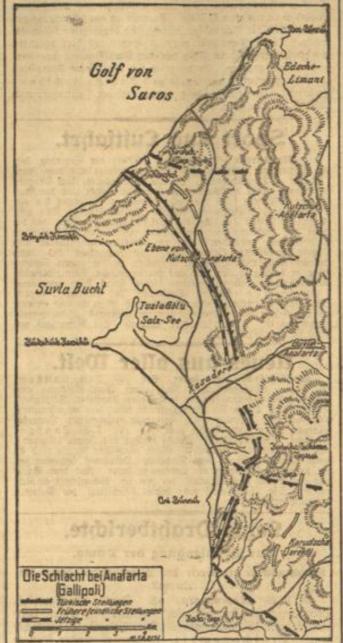
Die Schlacht bei Anaforta.

Bu den blutigften Schlachten bes Darbanellen Gelb. suges, der in den sechs Monaten seiner disherigen Dauer ichon so viel Blut und Leben gelostet hat, gehören ahne Bweifel die Rämpfe an der Anafortabucht und bei Ari Burnu am 28. und 29. August, beren Ergebnis unsere aus dem osmamichen Hauptquartier stammende und als authentisch vom türkischen Generalitab baglaubigte Karte zeigt. Die Schlocht entwickelte fich aus den feit Wochen und Monaten fast zur Gewohnbeit gewordenen täglichen Artilleriefämpfen und Scharmügeln der Mannschaften in den stellenweise nur dreißig bis fünfzig Meter voneinander entfernten Schützengraben gewissermaßen automatisch und nahm am Abend bes 28. August einen höchst erbitterten Charafter an. Die ganze Racht hindurch douerten die Rämpfe an. Die türkischen Mannichaften gingen, sobald man merkte, daß infolge der Dunkelheit die Schiffsgeschütze an Troffficherheit verloren, jum Sturmangriff über, mobei sie im Nahkampf von ihrer Liedlingswoffe, dem Bajonett, ausgiedig Gebrauch machen konnten und in ibrer tobes berachtenben Zapferfeit fich meder durch Drahtverhaue und abnliche Sindernisse, noch durch die Menge von Handgranaten aufhalten liegen, die ihnen entgegengeschleudert murben und die in ihren Reihen furchtbare Berheerungen anrichteten.

Die Arbeitsbataillone folgten den dahinstürmenden Kämpfern auf dem Fuße. Bo Bajonett und Rolben den Wag gebahnt hatten, wurden mit Hade und Spaten sofort neue Berschanzungen aufgemorfen, Deckungen geschaffen und alle sonstigen Mohnahmen zur Berteidigung ber neu errungenen Bofitionen getraffen, und als der Morgen graute, mußte ber Beind mit Schreden bemerken, daß er auf ber gansen Linie erheblich gurudgedrängt war, daß er hier hundert, dort breis bis fünfhundert, an einer Stelle logar reichlich taufend Meter Terrain verloren hatte und daß fich die tirtifchen Truppen auf dem erober-

ten Boden fofort febr energifch feitgesett batten. Wieder traten die ichweren Schiffsgeschütze in Aftion, wieder ergoß sich stundenlang ein verheerender Eisen-hagel von Schrappells und Granaten mit weiter

Sprengwirfung über die Reihen der tabferen Berteidiger, aber nichts konnte fie manfend mochen, im Gegenteil, jeder Berluft in den eigenen Reihen freigerte nur ihre Berbitterung. Janmer und unmer wieder von neuem gingen fie in glübender Sonnenhitze jum Sturm vor, und als am Abend des zweiten Lages die Dämmerung fich niedersenkte, war die Schlacht end-gültig entichieden. Bobl hatten Strome türklichen Blutes die Erde der heißumfiritbenen



Balbinfel rot gefärbt, wohl fuhren endlose Bagenreihen nach Atbaichi au, von wo die Transportichisse des Roten Halbinondes nach der Hauptstadt abgeben. Aber der Keind war wieder gurücketrieben bis unter die sichere Declung seiner Schiffsgeschütze, und zehntausend Engländer maren in die Fluten des Maäifchen Meeres getrieben worden, unsählige verwundete Gefangene gingen mit den türkischen Transporten nach Konstantinopel und ein großer Transport von under wundeten Gesangenen wurde in langsamen Tages mariden ber im Minggenschmud prangenden Souptstodt

FEinberufung der mazedonischen Bulgaren.

W. T.-B. Dfenbest, 17. Sept. (Richtamtlich.) Das biefige bulgarifche Generaltonfulat gibt befannt, daß fich familiche in Ungarn aufhaltenben magebonifden Bulgaren im Miter von 18 bis 45 Jahren, welche im Berbande der Magebonijch-Abrianopeler freiwilligen Landwehr gedient haben, umbetzüglich bei ben Regimentern zu einer breiwöchigen Baffenübung zu melben haben. Jene mazebonischen Bulgaren im Alter von 18 bis zu 45 Jahren, welche überfienmt nicht Soldat gewesen find, haben bom 17. September ab gu einer 44tägigen Ausbildung einzuruden. Samtliche in Frage fommenben magedonischen Bulgaren haben fich bei bem Generaffonfulat gunt Erhalt der Paffe zu melben.

Einberufung griechifcher Referven.

W. T.-B. Paris, 17. Sept. (Nichtamtlich.) Das "Echo be Paris" melbet aus Athen: Die Refervisten der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 find auf ben 1. Oftober einberufen morbert.

Der Krieg über See.

Bonhott deutscher Waren in Auftralien.

Die Mitglieder bes Abgeordnetenhaufes verpflichten fich nie wieder beutiche Waren gu faufen.

W. T.-B. Berlin, 17. Sept. (Richtantlich.) Wie ein Reuter-Lelegramm aus Melbourne in der "Morning Boit" bom 13. Geptember melbet, verpflichteten fich bie Mitglicher bes auftralifden Abgeordneten. haujes, nie wieder deutide Baren gu faufen. Die Regierung Auftraliens verbot die Gin-fuhr bon Buder nach Auftralien ohne Genehmigung des Sandelsminifters.

Deutsches Reich.

Rriegstagung des deutschen Rotarvereins. Der deutsche Notarverein der seinen Sib in Halle dat, hielt am 12. Sept. eine Kriegsbagung in Düffeldarf ab, in welcher die Errichtung einer Leucys ditifistalse zu Unterführung der instoge des Krieges bissedürztig gewordenen Rotare und dieser Angehörigen derschlichen kurde. Reden erhöhten Ruligsbederbeiträgen um 4½ R. auf den Kopf fährlich soll dieser Kalle die Salite der invelkann Merichüffe der Berundlasse, ein beträchtlicher Teil des Kapitaldermögens und freiwillige Gaben

augeführt werben. Die Rot sei in der Tat groß, da der Krieg suggrisher merken. Die Rot ist in der Lat gibt, die bei Beivegung des Grumbfredits, aus der henn borwisgend die Erinnahmen des Kotarials füehen, günslich zum Stocken gedunckt und dadung die Rotarials füehen, günslich zum Stocken gedunckt und dadung die Rotarie beit in die Rotarie dunch Eindernahm ihrer Erwerdstängfeit entgoden morden. Die Aufrechterhaltung so dieser Eriftensen wurd sehr debeutender Opfer erfordern, die zu beingen das Rotarial nicht zögern werd.

Rechtspflege und Derwaltung.

IM. Justig-Bersonalien. Im Kriege fand den Deldenisde Amthaerickesteftelar Otto Holler aus Frantfurt a. R. — Amthaerickerat Freiherr Duadt. Whiradt. Hückten-bruck in Frantsurt a. M. ift gestorben.

Beer und Slotte.

Bersonal - Beränderungen. Salitter (Wieddach),
Beugselden, ieht beim Etapo-Run.-Besen der 4. Armee, gung
Beugselden, ieht der fernere Kriegsbemer zum Koan der
Unteroff.-Schole in Weslar ernanne. Etaf den 1. Bot die er,
Beuk a. D. (Bießbaden), auseht im Inf.-Megt. Kr. 97. icht
bei der Konnder, des Kriegsgesongenemagers Worms, gung
Oberleut befördert. Eonen (Bießbadden), Offizierafptinnur,
des Kist-Koals Kr. 80. ieht deim 1. Erf.-Bat dieses Reats.
Chafer (Hamon), Offizierafptinnur, jeht deine Erf.-Bat.
des Kest-Koals Kr. 80. au Leuts der Kest befördert.
Bill er Deinrich (Oberbadnitein), Oktsierafptinnur, jeht
deine Erf.-Bat. des Kest-Inf.-Reat. Kr. 80. aum Beut.
Der Kondern, der her Beitenschaftlichen Leitenschaftlichen, im KestInf.-Reat. Kr. 26, jeht im Erf.-Bat. des Kegts. für die fernere
Kriegskauer, jedoch micht über den Beitpunft der Wiedernere
Kriegskauer, jedoch micht über den Beitpunft der Wiedernere
Kriegskauer, gedoch micht über den Beitpunft der Belederdan n. Gen. der Inf. und Chef des Gen.-Scobes des Heldderes, unter Belaffung in diefem Beröftlinfs i. s. des
4. Earde-Regts zu führ geftellt. Kalbe Unteroff im Inf.Beal. Kr. 87. ieht det der Egentus-Inf. 2. Ausgab. defordert.
Breiden, Bischaaden, im Kad.-Kegt. Kr. 88, zum den, der Konft.
Br. 88 aum Leut. der Kanfta-Inf. Bisch defordert.
Bo de (Beußen i. O.-Schlei.), Strahl. Web der Regts
Ref befördert.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die britte Briegsanleihe.

Der Biesbabener Gemeindewaisenrai ersucht uns, bas folgende Rundichreiben ber hiefigen Bormundichafts-richter, Amisgerichtsrat Haub und Amisgerichtsrat Lieber, an die Vormünder und Pfleger au beröffentlichen, damit die Begirfsvorsteher, Armen- und Waisenpfleger und Armen- und Baifenpflegerinnen ihren perfonlichen Ginfluß dahin ausüben, daß Bormunder, Pfleger und auch die Eltern, die Bermogen für ihre Rinber berwalten, bas berfügbare Gelb gur Beichnung ber Anleihe verwenden. Das Rundfdyreiben lautet:

"Auch für die unter Bormundichaft, Bflegichaft ober etterlicher Gewalt stehenden Bersonen ist es eine dringende vater-ländische Pflicht, das versügbare Geld, so weit es nicht zur Beftreitung bon Ausgaben bereitgehalten werben muß, gur Beichnung auf die dritte Kriegsanleihe zu verwenden. Insbesonbere empfiehlt es fich, das bei ben Sparfaffen in abnticher Weise angelegte Geld zur Zeichnung zu benutzen, zumal babei ein sehr erheblicher Vorteil erzielt wird. Die Sparkassen machen die Hergabe des Geldes in der Regel nicht von der Einhaltung einer Kündigungsfrist abhängig, wenn die Zeichnung bei der Sparfaffe vorgenommen wird. Die Genebmigung gur Abbebung des Geldes wird von dem Bormundfchaftsgericht erteilt. Die Mittel gur Zeichnung auf die Kriegsanleihe tonnen befanntlich auch burch Beleihung bon Bertpapieren beschafft werden. In ben gablreichen gallen, wo das Mündelvermögen in Schuldverschreibungen (Obligationen) ber Raffauischen Lanbesbank angelegt ist, kann biefe Beleihung bei ber Landesbant gu einem Binsfuß von 5 rom Hundert geschehen, wobei der Zeichner, da das Reich bei einem Zeichnungspreis von 99 PC. 5 vom Hundert Zinsen gilt, einen Borteil hat. In anderen Fallen muß fur bas gu leihende Geld ein Zinsfuß von 51/4 vom hundert bezahlt wecben. Ob es fich empfiehlt, bas Gelb gur Beichnung ber Unleibe burch Beleihung von Wertpapieren zu beschaffen, muß bem Ermeffen des Bormunds, Pflegers und ber Eltern im einzelnen gall überlaffen bleiben. Die Bormundichaftsrichter find jederzeit bereit, über alle mit ber Beichnung ber Anleibe im Zusammenhang stehende Fragen Mustunft gu geben."

- Kreisauszeichnungen. Der Mustetier im Infanterie-Regiment 258 Franz Monzer aus Wiesbaben hat das Eiserne Kreuz L. Masse erhalten. — Die Rote-Kreuzmedasse 3. Rlaffe erhieften ber Beiger Georg Rippes aus Rieb; ber Randidat ber Rechte Dag Glienberger, ber Raffierer Rarl & uhr, ber Bahnarbeiter Robann Reus und ber Raufmann Friedrich Schraber, famtlich aus Biesbaben.

- Die Geburtatagegabe ber Stabt Biesbaben für Genes ralfelbmaricall v. hinbenburg, befanntlich eine bon bem Bachter bes Ruthaufes, herrn Ruthe, gufammengeftellte Sommlung ber auserlefenften Weine bes Rheingaus, bie bem Feldmarichall zu feinem Geburtstag am 2. Oftober überreicht werden foll, ist von heute ab in der Rheingauer Weinftube bes Rurhaufes zur freien Befichtigung ausgestellt.

Beerbigungen. Geftern vormittag 11 Uhr murbe auf bem Gubfriebhof ber am 11. b. DR. in Allenftein berftorbene Oberft und Regimenteführer im 1. Raff. Gelbartillerie-Regis ment Rr. 73, Ritter bes Gifernen Rreuges 1. und 2. Riaffe. Chuard forft aur letten Rube bestattet. Die Leichenparabe ftellte eine Lanbfrurmfompagnie mit ben Spielleuten und bem Mufifforps bes hiefigen Erfahbataillons unter Führung eines Sauptmanns. herr Bfarcer Grein hielt Die Gebachtnierebe. Acht Landsturmunteroffiziere trugen ben mit bem Belm und Degen geschmudten Carg gur Gruft. Bahlreiche Offigiere gaben dem toten Rameraben bas lehte Geleite. - Geitern nachmittag 3 Uhr wurde auf bem Gubfriedhof Boligeiwachte meifter a. D. B. Reungerling, Beteran ber Gelbzüge 1808 und 1870/71, beerdigt. Samtliche hiefigen Bolizeireviere hatten Abordnungen gefandt. Die Rapelle ber Schuhmann. ichaft ipielte auf dem Beg zum Grab Trauerchordle. Dit tem Entschlafenen ift ber alte fte Bolizeibeamte uns ferer Stadt zu Grabe getragen worden.

- Schwurgericht. Die Schwurgerichtstagung, beren Bes ginn für den 4. Oftober in Aussicht genommen war, wied mangels spruchreifen bringlichen Benhandlungsmaterials von

aussichtlich nicht ftattfinden.

X III.

Buchedern und Ebelfuftunien. Der Magiferat hat nunmehr beichloffen, auch bas Sammeln bon Buchedern in den Waldungen freizugeben und beim Abliefern der Früchte 20 Bf. für das Pfund zu bezahlen. Die Ablieferung fonn auf dem Afgiseamt erfolgen. Die Buchedern werden bestonntlich zu Ol verarbeitet. Auf dem Afgiseamt werden auch bie gesammelten Roblastanien entgegengenommen. — Bei ber Diefer Sage fintigefunbenen Berfteigerung ber Gbel. taftanien in ben fidbtifchen Pfantogen murben bie folgenben Bodftgebote abgegeben: für bie Baume rechts und links ber Blatter Strafe bon Beter Gider babier 350 DR.; für bie Banme vor und hinter Clarenthal und an ber Fasanerie von Georg Eger hier 175 M. Die Zuschlagserteilung steht nach Entsprechend ber allgemeinen Breisfteigerung find auch biefe Bebote ungleich höher als bie früher abgegebenen.

- Borrate für ben Binter gu fammeln fteht augenblidlich im Borbergrund ber Tätigfeit ber Sausfrauen, boch fehlt gumeilen die Renntnis von der richtigen Behandlung der Borrate. Die Beratungsftelle für Bolfsernahrung gibt beshalb, wie aus einer Befanntmachung in der borliegenben Musgabe berborgeht, mabrend ber Sprechftunden unentgeltlich Befte aus, die bas Trodnen, Ginfalgen und Ginfquern ber verschiebenen Gemufe, wie Gurfen, Bohnen, Rurbis, einge-

bend erläutern.

- Begesperrung. Bon den bon dem "Rhein- und Taunustlub. G. B.", marfierten Begen werben bon ber Königl. Forstverwaltung wegen ber hirschbrunft ab 20. September bis 10. Oftober folgende Bege gefperrt: Der neue Beg bom Schlaferstopf nach ber Soben Burgel (über Mathilbenborn); der Weg bon Georgenborn burch Kimpelhaag nach ber Schange; ber Beg von Georgenborn burch ben Rotefreugtopf nach der hoben Burgel bis gur Schwalbacher Chauffee. Die Sperrung erfolgt in erfter Linie gur Berbutung von Unfallen und ift bie Sperrung an ben Begeeingangen burch Schilber gefenngeichnet.

— Aleine Autigen. An der Enthüllungsfeier des "Gifernen Sieafried" wird sich auch die Sängervereinigung deteiligen. Rächken Freitag, den 24. September, findet nochmals Krobe in der "Bartburg" statt. Sine allgemeine Beteiligung der Sänger ist febr erwünsicht.

Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Aus dem Rheingan, 17. Sept. Ein von der Gräfin den Matufchta-Greiffenklau dem Abeingankteis gespendetes Areus in Gifen wurde am Witkwoch in Gegenwart einer großen Festgenteinde dei Winkel eingeweiht und der Benagelung freigegeben.

m. Rübesheim a. Ah. 17. Sept. Sier ist ein Landsturm mann in infosse eines Jeditrities aus dem Fenster des ersben Stocks eines Hebstrities aus dem Fenster des ersben Stocks eines Hebstrities aus dem Fenster Nann war sofort tot. Er dinterläßt eine Witwe und swet Kinder.

Nachbarstaaten u. : Provinzen.

rmk Darmitadt, 18. Sept. Der in der biesigen Hof-meierei beichüftigte 18 Jahre alse Volontär Seppner aus Dillenburg ist auf dem hiesigen Babnbof deim Berladen von Guttermitreln tödlich derungtüdt.

— Sab Orb. 17. Sept. Der Kurbetrieb mar in der munnehr dem Ende zugebenden Sation außerordentlich ledhaft. Auch eine große Zobl von Offizieren und erkrankte Soldaten war seitens der Militärkebörde nach dier zur Kur übenviesen. Ss bandelte sich größtenteils um Gerafranke, Rhaumanker und

Berberhause. De die fiberweißung seisens der Reisinskehörbe auch über den Winder binaus andauern mird, so bleiht der Bederbeirieb geöffnet. Auch des Sundaus wird geöffnet bleiben.

Gerichtssaal.

wc. Ein Einbruchsbiebstahl murbe mahrend ber Rocht bom 1. jum 2. September v. 3. in dem herren Ronfettionsgeschäft von Baumann in Biesbaden verübt, bei welchem den Dieben Tuche, Kteidungoftude und Schlipse im Wert von eiwa 4000 Mart gur Beute fielen. Der Saupteinbrecher mar ber Rellner Jojeph Brenner aus Roln. Brenner ift ein Mann, welcher hauptfachlich die Rennplage besucht und dabei feine Geschäfte mocht. Diefer Tage war er u. a. wegen des hier verübten Einbruchebiebstahls in Roln vor der Straffammer gur Berantwortung gezogen. Er weigerte fich bort, feine Komplicen namhaft zu machen und murde zu 5 Jahren Buchthaus verurteilt. In feinem Befit wurden bei der Festnahme noch 2300 M. in ber gefunben.

Sport und Cuftfahrt.

*Albenberein. Die Absabet zu dem am Sonndag, den 19. September, ibetfündenden Aussiag erfolgt nut dem Zuge 7.08 libr ab Lauptfahndof, 7.20 libr ab Lauptfahndof, 2.20 libr ab Lauptfahndof, 2.20 libr ab Lauptfahlen der Lauffahn der Lauffahndoff der Kungent Antiseg einem gibe Auffahndoff der Lauffahlen habet auf einem undbhüdtenden Lauffahlen Lauffahlen der lauffahlen Lauffahlen der Lauffahlen de

Neues aus aller Welt.

Schiffsbrände auf bober Set. W. T.-B. London.

17. Sept. (Richtamplich.) Rach einer Robb-Reldung aus Sao Requel (Azoren) ih der französische Dannofer "St. Anun", der auf dem Ozenn in Brandgeraten war, dier angekommen.

18. Fodracite definden ind auf dem italiemischen Dannofer "Ancona", der nach Reapet gebt. — W. T.-B. London, 17. Sept. (Richtampfer "Rama" 40 Grad nörddicher Breite und 22 Grad beschieder Lange dem Dannofer "Radrac" der fieden Bus Baffer im Laderaum bette. Auf dem Schiffwar ein Brand ausgebrochen, der don der Rammischaft gelöstet wurde. Die Rammischaft war damit beschäftigt, die Kumpen wiederderzumellen.

Cente Drahtberichte.

Jur Beimfendung der Duma.

Arnidjanamsti die Geele bes Biderftandes gegen bie Duma?

W. T. B. Kovenhagen, 18. Sept. (Richtamtlich. ahtbericht.) Der "Riebich" erklärt in einem Leif-Drahtbericht.) artifel vom 12. September: Der Sefretar der Reichs kanzlei Kryichanowski, ein hervorragender Innenvolitifer und chemals die rechte Sand Stolnpins, gelte als die Gede des Biberftandes gegen bie

Duma. Er verstand es, die ruffische Konstitution me schickt au handhaben und sei ein Weister durin, Instrurelle Errungenschaft als Sampfinittel gegen de Freiheit des ruffischen Bolles zu verwenden. Er fei der Gilbrer einer ftarken Gruppe bei Sofe und in de Burcaufratie, welche aus Furcht bor einer Revolution und einer Machtberichiebung nach links zu einem Friedensichtuife mit Deutschland neige und Anschluß on Deutsch Land suche. Gorempfin schlitg ihn bei seiner Reise ins Hauptquartier zum Baren als Minister des Innern vor. Der "Rjetich" schließt, man könne nicht glauben, daß die Regierung sich wirklich zu einem fruchtlofen Bernichtungstampf im Innern entichließe.

Die Frage der Berlobung des britischen Thronfolgern, Br. Amsterbam, 18. Sept. (Eig. Draftbericht. Benf. Bin.) Rach englischen Blattern wird bie Berlobung bes Bringen bon Bales nach Beendigung des Kriegs in Ausfich genommen. Der Kreis ber für die Brautmahl in Betracht femmenben Fürstentochter ift burch ben Belifrieg bebeutenb geringer geworben, ba eine Berfonlichfeit mit beutichen Sombathien nicht mehr in Betracht tommen tonne. Babricheinlich wurde ein icon bon ber Konigin Biftoria gebegter Bufunftsbrunfc Erfullung finden, indem die Groffürftin Zatjana, die alteste Tochter bes Zarenpaars, als Gattin bes britischen Thronerben auserichen wurde. Eine folde Berbindung wurde in Rugland mit Jubel begrüßt werben und auch bom politiichen Gefichtspunkt für England febr erwünscht fein.

Gin neues englisches Romplott?

W. T.-B. London, 18. Sept. (Richtantslich. Draftberick.) "Dailh Revos" ichreibt in einem Leitartisel: Der Zwed des neuen Kompsotts sei, Asquith, Kitchener, Greh und Rac Kenna aus dant Rabinett zu verdrängen und ein fleineres Kabinett zu schaffen, welchem dann Kortheliff befehlen tonne. Das Blatt hofft, daß die Beröffentlichung der Plane eine Katastrophe vereiteln werde. — "Daily Rail" fcweibt in einem Beitartifel: Die nächften Tage würden lehren, ob Ritchener mit seiner Ansicht recht hatte, daß die Deutschen ihr Bulver in Rugland verschoffen haben ober ob Lloyd George mit feiner ernsteren Auffaffung ber Loge recht batte. Das Blatt betont, daß die Lage in Rugland nicht mit 1812 gu vergleichen sei. Eine sostematische freiwillige Zerstörung großer vollsreicher Städte fam 1812 nicht vor. Gensawenig treffe ber Bergleich für die Ausruftung und die Berfehrs-mittel ber beutschen Armeen zu.



Kriegsanleihe! Zeichnet

Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, 22. September.

Handelsteil.

Rheinisch - Westfälisches Kohlensyndikat.

W. T.-B. Essen, 17. Sept. Dem Bericht des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im August 1915 bei 26 (im Vormonat 27, im Vorjahr 26) Arbeitstagen 5 (85 085 Tonnen (Vormonat 5 326 954, Vorjahr 3545 933 Tormen) oder arbeitstäglich 193 655 (Vormonat 197 935, Vorjahr 97 931) Tonnen. Die Förderung stellt sich auf insgesamt 6331066 (Vormonat 6567151, Vorjahr 4623(205) Tonnen oder arbeitstäglich auf 243503 (Vormonat 243 228, Vorjahr 177 816) Tonnen,

Wester besist es in dem Bericht: Die lebhaste Nachfrage nach Bremn material hat in dem Berichtsmona ungeschwicht angehalten. Der Rückgung, den das Alssatzergebnis insbesonderebeim Kohlenabsatz gegenüber dem Vormonet aufweist, ist im wesentlichen auf den Ausfall zurückzuführen, den die Kohlenförderung dadurch erlitten hat, daß der Berichtsmonat einen Arbeitstag weniger hatle, und ferner, daß aus der Förderung der Bedarf für die Kokserzeugung von 31 Betriebetagen wie im Vormonat zu decken war. Der Gesamtabsatz in Kohlen einechließlich des Kohlenbedarfs für die Koks- und Brikettenzeugung sowie die eigenen Betriebszwecke der Zechen belief sich auf 6-427 721 Tonnen. Demgagenüber betrug die Förderung nur 6331/066 Tonnen. Es sind demnuch 96 655 Tonnen aus den Lagerbeständen der Zechen, und zwur hauptsächlich aus den Koksbeständen abgesetzt werden. Der in den Koksheferungen der Zechen eingetrelene Ausfall ist durch die aus den Syndikats-Kolobeständen abgesetzten Mengen ausgeglichen worden. Zuzüglich dieser Monge hat sich der Koksabsatz auf der vormonstlichen Höbe gehalten. Der auf die Koksbeteiligung anzurechnende Absatz betrug 63:24 Proz., wovon 1:08 Proz. auf Koksgrus ent-fallen gegen 65:08 Proz. bezw. 1:19 Proz. im Vormonat und gegen 12:27 Proz. bezw. 0:37 Proz. an August 19:4. Die Beteifigungsanteile stellen sich im Berichtsmonat um 7.5 Proz. höher als im gleichen Monat des Jahres 1914. Der auf die Beteiligungsunteile anzurechnende Brikettabsutz belies sich auf 76,11 Prox. gagen 76,42 Prox. im Vormonat und gegen 2238 Proz. im August 1314. Im Eisenbahnversand machte sich besonders in der letzten Hälfte des Berichtsmonats Wagenmangel bemerkbar. Der Umechlagsverkehr in den Rheinhäfen war bei günstigem Wassersland des Phetos-senhältreismäßig lehhalt. Der Versund über den Rhein-Herne-Kanad betrug in der Richtung nach Buhrort-156-175-Tonnen, inder Hichtung auf Minden 26505 Tonnan,

Reichsbank - Ausweis.

Der soeben zur Veröffentlichung kommende Wochen-Ausweis der Beichsbank vom 15. September weist gegen die Vorwoche keine wesenslichen Veränderungen auf. Der Gold-hestand erhöhte eich weiter um 370 000 M. auf Für die Beurteilung dieser Zunahme ist zu beschien, daß währand der Berichtswoche wiederum aus den bereits früher mehr-fach erörferten Gründen ein sehr erheblicher Goldbetrag in das Ausinned abgeführt wurde, der aus den reichtlichen Gold-eingengen vorweg gedeckt worden ist. Erfreulich ist die Entlastung, die die Darlehnskassen erfahren haben; shnen ausgeliehene Betrag verminderte sich um 35 Mill. auf 1040.4 Mill. M. hauptsächlich durch Ruckzahlung solcher Darlehen, die für Zwecke der zweiten Kriegsanleihe entnommen wurden. Diese Dariehen gingen in der Ausweiswoche um 33,7 Mill. M. auf 262,6 Mill. M. zurück. Infolge der Verminde-rung des Dariehnsbestandes bei den Dariehnskassen gib die Reichsbank 35 Mill. M. Dariehnskassenscheine un die Durlehnekassen zurück; sie besitzt jetzt noch 151.2 Mill. M. Dur-Der Bestand der Reichsbank an Reichs lehnskamenscheine. kaesenscheinen erhöhte sich um 3.5 Mill. auf 54.6 Mill. M. Die Summe der bisher von der Reichsschuldenverwaltung ausgegebenen gedeckten Reichskassenscheine beläuft sich nunmehr auf 109 Mil. M. Die bankmäßige Deckung der Reichshank, Wechsel, Schecks und diskontable Schatzenweisungen erhöhte sich um 85 auf 5152.4 Mill. M. und die gesamten Kapitalanlagen um 88.1 auf 195.2 Mill. M. Die Zunahme der Kapitalantlage ist zum großen Teil mit den Rüstungen für den ebworstehenden Oktobertermin und für die dritte Krisgsanleihe zu erklären, was sich schon daraus ergibt, daß sich die fremden Gelder um 41.3 Mill. M. verschoben haben. deckung der Noten ging von 43.4 Proz. auf 433 Proz. und die Deckung der täglich fälltigenVerbindlichkeiten durch Geld verminderte sich im Zusammenhange mit der Zunahme der fremden Gelder von 321 auf 328 Proz.

Wochen-Ausweis vom 16. September:

Ak tiva. Metall-Bestand	1918 eegen die Vorwoche 2 457 208 000 + 873 000 2 414 203 000 + 370 000
Reichskassen-Scheine und Durtehns- kassenscheine Noten anderer Banken Wechselbestand, Schecks und disk	205759000 - 43823000 13631000 + 2620000
Schatzanweisunges Lombard-Darleben Stiflekten-Bestand Sonstige Aktiva	5152442000 + 85.041000 13793000 + 1.031000 28945000 + 1.963000 234.081000 + 1.1980000
Passiva. Orund-Kapital Reserve-Funds	180 000 000 (unver.) 80 850 000 (unver.) 8 870 674 000 + 10 769 000
Deposites	2008317000 + 41 284-000

Industrie und Handel.

* Stahlwerksverband. Im Anschluß an die nüchste Ver gannifernsversant. Im Anachus an ose machate were sammitung des Stahlwerksverbundes finden auch Konferenzen der Preiss onvention für B-Produkte statt, die über die weiters Gestaltung der Verkaufspreise bernten. Eine Änderung der Preise ist im Zusammenhang mit der Preisbewegung an den Robstoffmarkten nicht beabsichtigt.

30 Proz. Dividende gegen 4 Proz. im Vorjahr bei eines Ledelahl.

Lederlabrik, A.-G. für Lederlabrikation in München. Das Unternehmen erböht für 1914/15 die Dividende von 4 auf 30 Proz. bei 1 566 026 M. (i. V. 191.63 M.) Überschuß und einem Vortrag von 622 775 M. (44 519 M.).

 Uber die Anmeldung und Beschlagnahme von Metallen auf Grund der Verfügung vom 1. Juni 1915 herrachen in der Praxis noch immer zahöreiche Unklarheiten. Die Vers fügung will von Kupfer und Messing in der Hauptsache nur Rohmetalle und "vorgearbeitete", d. h. Halb-, sowie noch nicht gebrauchsfertige Fabrikate treffen, während nach Ansicht des mak broke darunter begriffen werden, zu deren Fertigstellung noch weitere Arbeiten erforderlich waren. Diese unterliegen aber zum Test der Beschlagnahme-Verfügung vom 31. Juli 1915. Zudem handeit es sich hierbei nicht um erhebliche Mengen, und auch meistens um Gegenstände, die vielfach für Kriegszwecke nicht verwendhar sind. 'Andererseits ist es bei der Unbestimmtheit Verfügung kaum möglich, eine einheitliche Handhabung in der Praxis herbeizuführen. Der "Verhand Deutscher Warenund Kaufhäuser, e. V.", hat deshalb an das Kriegsministertum die Bitte um Klarstellung gerichtet, daß die im Handel befinde lichen Kupfer- und Messing-Fertigfabrikate der Beschlagnahme auf Grund der Verfügung vom 1. Juni 1915 nicht unterliegen.

Marktberichte. b. Der erste Obstmarkt in Diez. Diez, 17. Sept. Der bestige emste Obstmarkt wies eine starke Zufuhr auf, auch Kaufer waren stark vertreten, so dad his gegen Mittag fast alles Obst verkauft war. Angefahren waren 760 Zentner Apfel und 52 Zentner Birnen. Bezahlt wurden für Apiel von besten Sorien und schöner Beschaffenheit 10 bis 14 M., mittlere Sorten 6 bis 9 M. und gewöhnliche Kochäpfel 4 bis 5 Mg Bessere Sorten Birnen kosteten 8 bis 11 M., geringere Sosten

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Daupridriftfeier: M. De gerborft.

Mich für den politischen Teil: A. hegerhorft: für den Underhals, v. Ransendorft für Kacheichen aus Weischaben und den Kacheichen und der Kacheichen und der Anderender und der Anderende

Speniftenbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Die Atemnot des Asthmatikers macht ein Linderungs-Mittel erforderlich!

das altbewährte Hausmittel

schafft dem Asthmatiker willkommene Erleichterung. — Das Mittel wirkt vor allen Dingen schleim-lösend und erleichtert dadurch die stark behinderte Atmung. Durch dauernden Gebrauch von Akker's Abteisirup, der sich neben seiner anerkannten Wirksamkeit auch eines ausgezeichneten Wohl-geschmacks erfreut, erweist sich Akker's Abtei-sirup nicht nur als ein vorzügliches

Linderungsmittel bei Asthma, sondern ist auch im wahren Sinne ein

vorzügliches Vorbeugungsmittel, das den Patienten vor Anfallen bewahrt.

Akker's Abteisirup ist ein vertrauenswertes Mittel, seine Zusammensetzung bekannt Preis: Flasche mit 230 gr. Inhalt . . . 2.50 Mk.
" " 550 gr " 5.00 "
" 1000 gr " 7.50 "

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris", Zahn & Co., Köln. Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emsor Str. 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41. Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Strasse 30, und in allen übrigen Apotheken. F151



ш

e

ěi

e de

dz.

n

u

à,

Befanntmachung.

Unfere Mitglieber, welche ihren Gefchaftsanteil noch nicht voll eingegablt haben, machen wir unter hinweis auf die feit bem Sahre 1889 bestebende fagungegemage Bestimmung barauf aufmertfam, bag bie im Laufe eines Ralenbervierteljabres eingegablten Betrage auf Die Geicafts-(Mitglieber)-Guthaben vom Beginn bes auf die Gingablung folgenden Ralenbervierteljahres am Reingewinn teilnehmen. GS ift baber gwedmagig, bag beabsichtigte Gingahlungen auf bas Geschäftsguthaben vor bem 1. Oftober 1915 porgenommen merben.

Mus ben gleichen Grunden empfiehlt es fich fur neu hingutretenbe Mitglieder, Die Mitgliedichaft vor bem 1. Oftober b. 3. funden täglich pormittags zwischen 9 und 1 Uhr entgegen und erteilt jebe gewilnichte Ausfunft.

Der Gewinnanteil beirng feit 1891 nicht unter 6 Brogent. (Im Rriegejahr 1914 51/2 %).

Bicebaden, ben 17. Ceptember 1915.

Bereinsbank Wiesbaden,

Gingetragene Genoffenicaft mit befchrantter Saftpflicht. Gigenes Gefcaftsgebaude: Mauritinsfir. Mr. 7.

Tee-Import u. Versand-Haus P. v. Wymar Nachf., W. Hartmann,

Webergasse 3, Gartenhaus, Tel. 1949.

Ceylon - Tee in allen Qualitäten und Preisen. Vorzüglicher Haushaltungs-Tee Mk. 2.90 das Pfund. Goalpara, Orange, Pekoe . . Mk. 4.50 das Pfund.

Unter Garantie

bertilgt bie Tentiche Berficherung gegen Angeziefer Ant. Springer (Inh. Math. Leibel, Main, Frauenlobstr. 2),

Matten, Manfe, Safer, Wangen, Motten ufm. Befuch und Koftenboranichlag gratis. Bablungen erft nach Erfolg. Bertreter Biebbaben: J. Krotzer, Lapeziererm., Schwalbacher Strafte 53.

Schulftiefel,

prima Schuhwaren.

Fachmännische Kenntnisse garantieren für gute Schuhwaren. Stipsteber - Stiefel 27—30 7.50, 6.50, 5.50 DR.

Ripsleber - Stiefel 81—85 8.50, 7.50, 6.50 NY. Marte Rader, extra ftarter Stiefel. Minb, u. Spaftfeber Stiefel 25—26 7.50, 6.95 Det.

Rind, u. Spolifeber-Stiefel 27—30 8.50 7.50 gr?.

Rind. u. Spaltfeber-Stiefel 81—85 9.50, 8.50 M?. Spalt. u. Rindleber-Arbeiterstiefel 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50. Sanbalen, Segeltudidinhe, Grifie 21 bis 85 2.95, 2.50, 1.95, 1.15, 97 Pf.

Damen-Spangen. u. Dalbidiube 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.95, 8.96. Refte, Gingetpaare ftets am Lager. Emerme Muswahl in allen Gerten Schultwaren.

Anhu's Schuhgeichäfte

Bieebaben,

Ringfreie-Capeten

Bagner, Rheinfir. 85, neb. Reft. Bies

Bengin

wieder eingefroffen. Drogerie Bade, Taunusfir. 5. Mantung!

Marte, brima Salze u. Effiggurfen gum billigsten Breid g. 1 Mart am Zwiebelstand Meinhardt.
Frische Räfle und Aepfel zu verlaufen Feldstraße 12.

Fitt Schweine

ift ein vorzügl. Fntter, auch Rleie, Schrot ufm. wieber eingetwiffen. Raugaffe 2 Ca. 200 forbe,

gum Obsibersand geeignet, absigeb. Eb. Webganbt, Kirdkgesse 48.

Raufe gegen Raffa vollftänd. Bobnungseinrichtg., Rach-laffe, einz. Möbelftüde. Vianos, Antiquitäten, Auftellfachen, Aunst-gegenftände u. dal. Chr. Reininger, Edwalbacher Etr. 47. Tel. 6372.

Miet-Pianos Bestingraße 26. :: Siciograße 11. Harmoniums. Schmitz

Aditung! — Jahle

für geftr. Wollumpen per Rg. 1.20, für Lumpen ber Rilogr. 12 Bf. Metalle: Södiftpreife.

J. Gauer, Belenenftr. 18. Telephon 1832.

Jäger fibern. fl. Jagb ob. Jagbanteil sofort, nahe bei Wiesbaden. Offerten unter M. 74 an den Tagbl. Berlag.

Laden

mit mehreren Schanfenftem und Rebenraumen in befter Rurlage D. 394 an ben Tagbl. Berlag.

Lehrling.

Junger Mann ous guter Familie it unfer hiefiges Geschäft gesucht. intritt per sofort. Gebr. Manes, Atrogasse 64.

Raffenbote,

ber Sicherheit ftellen tann, für einige Tege in ber Woche gelucht. Ang. u. R. 392 an ben Tagbi. Berl,

Derjenige, w. am Conntagmorgen ben Lobenumbung vom Cedanplat mitgenommen hat, ist gesehen und ersamt worden u. wird gebeten, ihn bei dem Gigentumer, Rapellenftr. 80

Muf dem Wege

Albrecht Dürer Anlage nach dem Biltoria-Lempel, gold, Ketten-Arm-band mit Anhänger (Lürfische Giold-minne) verloren. Der ehrliche Finder erhält gute Belodnung, Abzugeden Kiedricher Straße 7, 1. Stod links.

Gegen Belahnung abzugeben Goeihe-ftrage 11, Bart.

Sutinabel (Degenform) berforen, Mheinstrahe, Gegen Belohn. abzug, Dobheimer Strahe 58, 8 L

Jugol. Wir., 50ev, -

mit groß. Bermäg, u, gutgeb, groß. Geidzift, würsicht Berrat mit einer Bitwe ohne Kinder (eb. auch 1 Kind) im Alter Ritte 30 bis 40 Jahren; etwas Bernögen erwünsicht. Karf follispeidriebene Offerten mit Bild unter B. 393 an den Tagbl.-Berlag. Bermittler berbeten.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Familien-Rachrichten

Bott bem Allmachtigen bat es gefallen, unfere inniggeliebte Tochter, Anna, mobi-borbereitet burch bie beiligen Sterbesaframente, in ein bef-feres Jenfeits abzurufen.

Eltern und Geschwifter: Mb. Beftenberger, Gartner, Moripitr. 26.

Die Beerdigung findet Montag, 20. Sept., 33/4 Uhr, auf bem Subfriedhof ftatt.

Bringt ener Gold zur Reichsbank!

Am Conntag, ben 19. Ceptember, find von 11/2. Uhr mittags ab nur folgenbe Wiedbadener Apotheten geöffnet: Abler, Löwen, Kaifer Friedrichund Therefien-Apothete. Diese Apotheten versehen auch ben Apotheten-Rachtbienft vom 10. September bis einschließlich 25. September von abends 8 1/2, bis morgens 8 Uhr, Augerdem ichlieft Die Raifer Friedrich-Abothete Wochentagen mittags von 11/4, bis 21/2.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Narken gut Briolon, Karton usw.





Es hat Gott bem Allmöchtigen gefallen, am 16. Sept. 1915, abenbe 81/2 Uhr, fanft nach langem, fdwerem, mit größter Gebulb ertragenem Beiben meine inniggeliebte Frau, unfere treuforgenbe Mutter, meine gute Tochter, unfere liebe Schwefter, Schwägerin, Tante und Coufine,

Anna Manfarth, geb. Baacher,

im Alter bon 39 Jahren gu fich in bie Ewigfeit gu rufen, Die trauernben Sinterbliebenen:

Robert Manfarth, Frit Manfarth, netha Manfarth, Antharine Maadjer, Mutter,

gathe Dobler, geb. Raader, Franziska Naacher,

Veter Naadjer,

Antonette Graber, geb. Raacher,

Luise Maacher. Wiedbaben, Arengnach, Frantfurt a. M., Bottwid (Schleften), Roin a. Ab., ben 17. September 1915.

Die Beerbigung sinbet am Montag, ben 20. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Transerhause, Khilippsbergftr. 17/19, nach bem Sch-friedhof statt. — Die heil. Exequien sinden am Montag, ben 20. Sept., morgens 71/4, Uhr in der Mariahlistische statt. 1028

Todes-Angeige.

Freitag, ben 17. September, abends 10 Uhr, entschlief fauft und unerwartet meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Schweiter, Schwiegermutter, Tante, Grofmutter und Schwagerin,

Fran Theodore Hauerwein.

Ju Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: 3. Sauermein, Badermeifter,

Wiedbaben, ben 18. September 1815.

Die Beerbigung findet Moutag, nachmittags 5 Uhr, von ber Leichenhalle bes Gabfriebhojes aus ftatt.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Kgl. Eisenb,-Packm. M. HISSONAUCT, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von

72 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen, in deren Namen:

Frau M. Hissenauer.

Wiesbaden (Riehlstraße 8), 17. September 1925,

Die Beerdigung findet Montagnachm, 31/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 16. dieses Monats verstarb nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren

Herr Generalleutnant z. D.

axımılıan von Mutzschefahl

Ritter höchster Orden.

Wiesbaden, den 17. September 1915. Schöne Aussicht Nr. 22.

Im Namen der abwesenden Hinterbliebenen: St. Tarnogrocki.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. c., um 11 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Friedrichstr. 22 Kasino-Saal, Friedrichstr. 22.

Samstay, 18., abends 8 Uhr, u. Sonntag, 19. Sept., vorm. 111/2 Uhr: 3. und 4. Brahms-Aufführung

Für Herbst- und Winterbedart

Reuheiten:

Damen-Kleiderstoffe Damen-Juche Blusenstoffe, Woll-Flanelle Morgenroekstoffe, Unterröeke Siamosen f. Kudien- Haus- Sehürzen Baumwoll-Flanelle usw.

Sämtliche Stoffe Herren-u. Knaben- Bekleidung Bleyle's Knaben-Anzüge Sweater u. Sweater-Hösehen unübertroffenes, sich allerwärts so vorzüglich bewilhrtes Fabrikat.

Auf Grund rechtzeitiger günstiger Abschlüsse sind meine Verkaufspreise noch besonders vorteilhaft.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 1.



In der Beratungsftelle für Bolfsernährung werden unentgeltlich Sefte ausgegeben über

Ronservieren von Gemüse

(Trodnen, Ginfalgen, Ginfauern von Rurbis Bohnen usw.),

Altes Rathaus, Zimmer Nr. 11, von 11—1 und 4-6 Uhr. Mittwochs und Freitags

4 Uhr Schankochen,

Rochen in der Kochkiste, billige Fischzuberei= tung, Troduen von Gemufe, Ginweden im Gasbactofen.

Hemden fürs Feld.

Baumwolle, makofarbig	36	2.60	7
Halbwolle, prima		3.60	
Halbwolle, extra schwer	**	4.75	
Flanellhemden, gestreift, in allen Preis-			
lagen	von	4.25	an
Seldene Hemden-Stoffe	F	6.50	22
Seldene Hemden, gewebt, leicht	.16 1	6	
" " schwer			
Lahmann- u. Jägerhemden zu Katalogni	reise	1.	

Schlafanzüge

in grosser Auswahl und allen Stoffen vorrätig von . 16 9 .- an.

Feldpostfertige Verpackung kostenlos.

Spezialhaus Schirg

Webergasse 1.

Sonder-Verkauf Webergasse 3,

Die bewährten guten Qualitäten solange Vorrat zu alten Preisen.

> Anfertigung nach Maß :: in kurzester Zeit. ::

Wasche-Abteilung Webergasse 3.

Ferner empfehle:

Einen großen Posten

KAMELHAAR-

Unterkleidung Pulswärmer

jetz: 1.50, 95 u. 50 Pf. Socken 2.75, 1.75 Mk.

KAMELHAAR-Westen und Beinkleider

besonders leicht und warm 24.50, 19.50 u. 12.50 Rohseidene Hemden fertig und nach Maß.

Bengin

sum Reinigen und Brennen jo lange Borrat reicht. Drogerie Muebus, Taunusftr.

Gertenheyer Wwe.,

Restauration "Jum Stollen".

Morgen Sonntag: Süber Apfelmoft und raufder, fowie pr. Zweifchenfuchen und Apfelfuchen. Es labet ergebenft ein Db. Schon, Befiber.

Leberflöße

mit neuem Sanerfrant

morgen Countag bon 5 Uhr ab.

Brotmarten nicht vergeffen.

Shladthof.

Straußwirtschaft Schierstein.

1912er p. Schoppen 50 Bf. 1914er " " 60 " Schierfteiner Renberg. Ed. Wintermeler, Bahnhofftrage Rr. 9.

1912er 2Bein

bergapft Frang Offenftein Bitme, Gitville, Jahnitraje 7.

Aartoffeln, gelbe, Kpf. 36 Big., Gelbe Rüben 10 Bfund 1.40 Mf. Rochabet 10 Bfund 1.40 Mf. Rochabet 10 Bfund von 65 Bf. an. Tatelärfel 10 Bfund 1.10 Mf. Obnte Luife-Birnen 10 Bfb. 1.50 Mf. Roch. u. Einm. Birnen 10 Bfb. 90 Bf. Richner, Abeingauer Straße 2.

Stafe,

Tilfiter Art, hochfein, pifant, in vieredigen Studen ban ca. 4 Bfb. gu 1.30 per Blund, bei größeren Ab-nahmen billiger.

Molherei Karl Streim, Rauenthaler Gtr. 21. Tel. 1804. Billig! Ep- u. Latwerg-Birnen billig au verf. Lohmible b. Biebrich, Schöne gehfl. Ratbirnen, Bib. 12 Bf. Scharnborfitrate 17, dib. 1 St. IIs. Gute Latwergbirnen ver Bib. 5 Bf. au vf. Schwalbacher Str. 55, H. L. Birnen 10 Bib. 70, Halläpfel Bfb. 6. Rauentholer Strage 8, Mtb. Bart.

gegenüber bem

Bahnhof.

Befichtigung werktage nur nachmittage von 3 bis 8 Uhr und Coun- und Feiertage vormittage bon 91/2 bis 121/2 und nachmittage von 3 bis 8 Uhr.

Neuheiten

Fertige Flanell-Blusen

in allen Weiten, hell und dunkelfarbig vorratig, per Stück Mk. 7.75 und 8.75.

Unterröcke

Kleider-, Kostüm-, Blusen-Stoffe

in reicher Auswahl. - Billigste Preise.

G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Das Geschaft ist taglich von 1-21/1 Uhr und abends von F119 71/2 Uhr ab geschlossen.

Willy van Hoogstraten, Elly Ney, Fritz Reitz.

Programm Samstag abend: 1) Sonate f. Klavier und Violoncello F-dur, op. 99. 2) Sonate f. Klavier F-moll, op. 5. 3) Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-moll, op. 101. — Sonatagvormittag: 1) Sonate für Klavier u. Violine D-moll, op. 108. 2) 7 Solostücke für Klavier. 3) Trio für Klavier, Violine u. Violoncello C-dur, op. 87.

Karten Mk. 3.— u. Mk. 2.— (numeriert) u. Mk. 1.— (unnum.) bei Frenz, Annoncen-Exped., Taunusstr. 7 (gegenüber Kochbrunnen), Tel.-No. 967, u. Schellenberg, Kirchgasse 33, Tel. 6444.

"Kaffee Habsburg" 4 Uhr

Tscherny-Dreispiel.

Einnelspiel. - Einlagen des Geigenkunstlers Sawa-Tscherny.

Aurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 19. Septbr.

Vormittags 11²/, Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wembeuer,

1. Ach bleib mit deiner Gnade, Choral,
2. Ouvertüre zu "Zampa" von Herold.
3. Einleitung und Chor aus "Lohengrin" von R. Wagner.

4. Abschiedsständchen von P. Herfurth.
5. Phantasie aus "Traviata" v. Verdi,
6. Schwungräder, Walzer von Strauß,

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr:

1. Wikinger-Marsch von E. Wembeuer. 2. Rakoczy-Ouvertüre von Keter-Bela. 3. Mendelssohniana, Phantasie von

Ch. Dupont.
Neu-Wien, Walzer von J. Stranß.
Loreley-Paraphrase von Neswadba.
Ouvertüre zur Oper "Oberon" von
C. M. v. Weber.
Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von
Joh Brahms.

Joh, Brahms. Phantasie aus der Oper Maskenball" von G. Verdi.

Abends 8 Uhr:

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.

2. Aschenbrödel, Märchenbild von F. Bendel.

3. Variationen aus op. 8 von L. van Beethoven.

4. Ouvertüre zur Oper "Rienzi" von R. Wagner.

5. Wotans Abschied von Brünnhilde und Fenerzauber ans dem Musikdrama "Die Walküre" von Wagner.

6. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs aus der Oper "Die Meistersinger von Nürnberg" von Rich, Wagner.

Montag, 20. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wemhener.

Nun bitten wir den heil'gen Geist, Choral.

Choral,
2. Ouverture zu "Don Juan" von
W. A. Mozart.
3. Am Rhein und beim Wein, Lied
von F. Ries.
4. Soldatenchor aus "Faust" von
Ch. Gounod.

5. Wiener Volksmusik, Potpourri von Komzák. 6. Zur Parade, Marsch von Wembeuer.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorehester. Leitung: Städt, Kurkapellm, Jemer.

1. Ouverture zu "Tantalusqualen" von

F. v. Suppé. 2. Ballettmusik aus der Oper "Die lustigen Weiber" von O. Nicolai. Frühlingslied und Serenade von Ch. Gounod.

Ch. Gounod.

4. Phantasie aus der Op. "Stradella" von F. v. Flotow.

5. Albumblatt von A. Förster.

6. Ouvertüre zur Oper "Wenn seh König wäre" von A. Adam.

7. Musikslische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.

8. Habenzollernmarsch von C. Unrath.

Abends 8 Uhr: Im Abonnement im großen Saale: Anläßlich des Geburtstages der Kron-

prinzessin: Fest - Konzert.

Leitung: Städt Musikdirektor C. Schuricht. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Orchester: Stadtisches Kurorchester.

1. Festouvertüre von Fr. Lux.

2. Gratulations-Mennett von
L. van Beethoven.

3. Variationen aus der Serenade op. 8
von L. van Beethoven.

4. Jubel-Ouvertüre v. C. M. v. Weber.

5. Vorspiel zum 3. Akt. Tanz den
Lehrbuben. Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs
aus der Oper "Die Meistersinger,
von Nürnberg" von R. Wagner.

6. Esiser-Marsch von R. Wagner.